



**INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung
von Sekundärrohstoffen
Köln**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006**

Die INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen hat in erster Linie Holdingfunktion, trifft für den Konzern strategische Entscheidungen und überwacht die Geschäfte der Tochtergesellschaften. Die Tochterunternehmen, an denen die INTERSEROH AG mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, sind tätig in den Geschäftsbereichen Dienstleistung und Rohstoffhandel sowie Stahl- und Metallrecycling.

A. Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Ende 2005 setzte in Deutschland die wirtschaftliche Erholung ein, die sich im Berichtsjahr fortsetzte. Dabei beschleunigte sich vor allem die lebhaftere Industriekonjunktur. Doch auch in der Bauwirtschaft, im Handwerk sowie im Dienstleistungssektor verbesserte sich die Wirtschaftslage. Nachdem in den Jahren zuvor nahezu ausschließlich Exporte die konjunkturelle Erholung angetrieben hatten, schwächte sich im Berichtsjahr die Dynamik des Außenhandels ab. Vornehmlich Investitionen in Bauten und in Ausrüstungen trugen zur Belebung der Wirtschaft bei. Die privaten Haushalte zeigten sich im Bereich Möbel, Einrichtungsgegenstände und Unterhaltungselektronik ebenfalls konsumfreudiger.

Der Aufschwung erreichte 2006 auch den Arbeitsmarkt. Experten sehen für einen deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit allerdings die Notwendigkeit weiterer Strukturreformen. Außerdem sei das prognostizierte Wirtschaftswachstum zu gering, um den Beschäftigungsaufbau im laufenden Jahr voranzutreiben. Ökonomen befürchten, dass Wirtschaft und private Haushalte Investitionen noch in 2006 getätigt hätten, um die seit dem 1. Januar 2007 um drei Prozentpunkte erhöhte Mehrwertsteuer zu vermeiden. Die höhere Mehrwertsteuer belastete im laufenden Jahr die Wirtschaft, weil sie den Verbrauchern Kaufkraft entziehe. Das versetze dem Aufschwung zwar einen Dämpfer, würde ihn jedoch keinesfalls ab. Grund für diese Vermutung ist die weiter anhaltende kräftige Investition durch Unternehmen. Unterstützt wird die Annahme durch die nur noch bis Ende 2007 geltenden verbesserten Abschreibungsbedingungen für Unternehmen sowie die durch den eingeschlagenen Zinssteigerungskurs induzierte Erwartung verschlechterter Finanzierungskonditionen. Darüber hinaus werde das Wachstum durch ein zwar leicht abgeschwächtes, aber positives Konjunkturmilieu in Europa und der Welt gespeist.

2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Für die Geschäftstätigkeit der Beteiligungen der INTERSEROH AG ist eine Vielzahl rechtlicher Vorgaben aus Brüssel und Berlin relevant. Dabei hat es auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einige wichtige Neuerungen gegeben.

Verpackungsverordnung

Zur Sicherung der haushaltsnahen Entsorgung von Verpackungen über duale Systeme wird die Verpackungsverordnung novelliert. Das Bundesumweltministerium geht von einer Verabschiedung der Novelle in der Mitte des Jahres 2007 aus.

INTERSEROH nutzt seit dem Start seiner Selbstentsorger-Lösung so genannte „korrespondierende Anfallstellen“¹ und fordert die Festschreibung und Überwachung garantierter Qualität in der Selbstentsorgung zum Beispiel durch ein Gütesiegel und ein konsequentes Vorgehen gegen den Missbrauch der Systeme durch „Trittbrettfahrer“, die die Rücknahme ihrer Verpackungen nicht oder nur teilweise finanzieren.

Mit der Novelle vom 28. Mai 2005 wurden zum 1. Mai 2006 die so genannten Insellösungen der großen Discounter für Einweggetränkeverpackungen abgeschafft. Seit diesem Zeitpunkt gilt: Wer PET- oder Dosen-Einweggebinde verkauft, muss diese in der Regel auch zurücknehmen, unabhängig davon, ob sie bei ihm gekauft wurden oder nicht. Mit dieser Regelung entstand ein neuer Markt mit der Notwendigkeit des Transports, des Zählens der Gebinde sowie der Pfandverrechnung.

Elektrogesetz

Am 24. März 2006 trat das Elektrogesetz in Kraft. Es verpflichtet die Hersteller und Importeure von Elektro(nik)geräten zur Rücknahme der von ihnen in Umlauf gebrachten Geräte. Den Herstellern und Importeuren obliegt die Verantwortung für Entsorgungs- und Verwertungsdienstleistungen der Altgeräte. Die Aufgabe können sie einem Dritten – wie INTERSEROH – übertragen.

Die INTERSEROH-Aktivitäten im Hinblick auf Pfand, zur Rückführung von Verkaufsverpackungen und zur Rücknahme von Elektro(nik)-Altgeräten werden unter B.2. beschrieben.

B. Geschäftsentwicklung

1. Umsatz und Ergebnis

Die Ertragsentwicklung der INTERSEROH AG wird in Abschnitt C.1. dargestellt. Die AG ist nicht operativ tätig und erwirtschaftet somit keine eigenen Umsätze und Ergebnisse. Das operative Geschäft wird im Wesentlichen in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften betrieben.

¹ „Korrespondierende Anfallstellen“ bedeutet, dass der Vertriebsstruktur der einzahlenden Selbstentsorger die entsprechenden branchentypischen Anfallstellen zur Erfassung der Verpackungen gegenüberstehen.

Ziel der INTERSEROH AG ist die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Dem entsprechend ist bei einer Veränderung der Rahmenbedingungen die Organisationsstruktur derart anzupassen, dass effiziente Arbeitsabläufe im Hinblick auf Qualität, Zeit und Kosten im Konzern ermöglicht werden.

Die Tätigkeit der INTERSEROH AG besteht in der Lenkung, Akquisition und Gründung von Unternehmen. Sie bündelt die Marktaktivitäten des gesamten INTERSEROH-Konzerns, analysiert bestehende und erkundet neue Märkte. Außerdem vermittelt die INTERSEROH AG Kundenkontakte, trifft für den Konzern strategische Entscheidungen und überwacht die Geschäfte der Tochtergesellschaften.

Die INTERSEROH AG leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere tätig sind

- in der Erfassung, Aufbereitung und Vermarktung sowie im Handel mit Metallen jedweder Art, insbesondere von Stahl- und Metallschrotten;
- in der Erfassung, Vermarktung, Wiederverwendung und Verwertung von Sekundärrohstoffen sowie im Handel mit solchen Sekundärrohstoffen;
- in der Konzeption und Realisation bundesweiter Erfassungs- und Rückholssysteme für gebrauchte Erzeugnisse und sonstige Sekundärrohstoffe innerhalb wie außerhalb gesonderter Lösungen für Unternehmen verschiedener Branchen;
- im internationalen Handel mit Sekundärrohstoffen.

2. Dienstleistungsgeschäft

Der Schwerpunkt des Dienstleistungsgeschäftes liegt im Recycling von Verpackungen und wird vornehmlich in Deutschland von der ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH betrieben.

Das von der ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH zu verantwortende Geschäft zeigte einen starken Anstieg der Umsatzerlöse. Die Steigerung der Umsatzerlöse resultierte im Wesentlichen aus dem von der ISD betriebenen System zur Erfassung und Verwertung haushaltsnah anfallender Verpackungen (Duales System INTERSEROH), das seit August 2006 bundesweit betrieben werden kann. Aufgrund eines hart umkämpften Wettbewerbs sind die Margen in diesem Bereich jedoch erheblich unter Druck. Auch im Bereich des Selbstentsorger-Systems „Verkaufsverpackungen“ konnten im Berichtsjahr steigende Umsätze verzeichnet werden.

Transportverpackungen

Zum Jahresende 2005 hat INTERSEROH Verträge mit Partnern zweier Branchen verloren. Dadurch kam es zu einer Reduktion der Anmeldeentgelte. Außerdem musste aus Gründen des zunehmenden Wettbewerbs ein deutlicher Rückgang der Margen bei der Verlängerung von Verträgen hingenommen werden.

Verkaufsverpackungen im gewerblichen Bereich

Das INTERSEROH Selbstentsorger-System zur Erfassung und Verwertung von Verkaufsverpackungen im gewerblichen Bereich erzielte auch im Berichtsjahr steigende Umsätze. Insbesondere bei Kunden aus dem Food-Bereich konnte die Dienstleistung etabliert werden.

Haushaltsnah erfasste Verkaufsverpackungen

Das Duale System INTERSEROH (DSI) zur Erfassung und Verwertung haushaltsnah anfallender Verkaufsverpackungen erhielt bis Mitte August 2006 die noch fehlenden Feststellungen der insgesamt 16 Bundesländer und konnte seit diesem Zeitpunkt flächendeckend in Deutschland angeboten werden. In Folge wurden zahlreiche Verträge mit Neukunden, insbesondere aus der Lebensmittelbranche, geschlossen. Der starke Wettbewerb übt insbesondere in diesem Bereich erheblichen Druck auf die Margen aus.

Full Service

Diese Dienstleistung umfasst die gesamte Bandbreite der physischen Filial- und Lagerentsorgung und -verwertung. Dabei wird ein nach Kundenwünschen individuelles Konzept erarbeitet. Bei den Full Service-Dienstleistungen handelt es sich um ein wettbewerbsintensives Geschäft. Im Geschäftsjahr 2006 ist es INTERSEROH dennoch gelungen, weitere große Unternehmen von ihrer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Einwegpfand

Mit der Abschaffung der Insellösungen der großen Discounter zum 1. Mai 2006 wurden Zählleistungen von Flaschen und Dosen notwendig. INTERSEROH hat dazu elf Zählzentren errichtet. Neben den notwendigen Investitionen in die Zählzentren erforderte die mit den Zählleistungen verbundene Pfandverrechnung unter anderem Investitionen in die Installation anspruchsvoller IT-Strukturen, was zu hohen Anlaufverlusten im Berichtsjahr führte. Die neue Dienstleistung wurde am Markt gut platziert, die anspruchsvollen Umsatzziele wurden erreicht. Einzelne Dienstleistungen müssen optimiert werden, da sie noch nicht kostendeckend sind.

Elektro(nik)-Altgeräte

Seit dem 24. März 2006 gilt die Rücknahmeverpflichtung der Hersteller für Elektro(nik)-Altgeräte. Auf der Basis der Erfahrungen in der Organisation, der Sammlung und Rückführung von Altprodukten für die Unternehmen verschiedenster Branchen hat INTERSEROH Dienstleistungen für die Erfassung und Verwertung von Elektro(nik)-Altgeräten entwickelt und mehrere hundert Hersteller von ihrer Dienstleistung überzeugt.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Das Repasacksystem zur Rückführung und Verwertung gebrauchter Kraftpapiersäcke verzeichnete aufgrund von Einmaleffekten aus Nachlizenzierungen vergangener Geschäftsjahre höhere Vertragsmengen als im Vorjahr. Die Vertragsmengen der ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH bei Kraftpapiersäcken waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Im Bereich Bau wird der Kraftpapiersack zunehmend durch andere Gebinde ersetzt. Die Nahrungs- und Futtermittelindustrie verkauft ihre Ware teilweise nunmehr lose.

Die Anzahl der beim Schul- und Kindergartenprojekt „Meike der Sammeldrache“ teilnehmenden Schulen stieg ebenso wie die Zahl der Sponsoringpartner, die für

Schulen und Kindergärten Tintenpatronen und Tonerkartuschen sammeln. Zudem wurde ein neues Projekt aufgelegt: die CaritasBox. Unternehmen sammeln die Leermodule sowie ausgediente Handys. Für jede Box erhält die Caritas eine Gutschrift und kann damit gemeinnützige Projekte finanzieren.

Die Aktivitäten in den osteuropäischen Mitgliedsstaaten wurden fortgesetzt. Zu den bestehenden Standorten in Kroatien und Slowenien wurden Unternehmen in Polen, Rumänien und Ungarn gegründet.

3. Rohstoffhandel

Aufgrund der Marktveränderungen, vor allem der international stark gewachsenen Rohstoffnachfrage und der verstärkten Konzentrationstendenzen auf der Verwerterseite, orientiert sich die INTERSEROH AG mit ihren klassischen Kompetenzen zunehmend auf den Rohstoffhandel. Daher erfolgen Koordination und Führung der konzernweiten Handelsaktivitäten in Altpapier, Altholz und Kunststoff, ohne Stahl und Metall, seit dem 1. Juli 2005 in der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH. Die Koordination, Kooperation und konzerninterne Nutzung von Synergien über zentral koordinierte Vermarktungsaktivitäten wurde im Berichtsjahr konsequent intensiviert. Der im Berichtsjahr aufgebaute Direktexportkanal in den asiatischen Markt verschaffte INTERSEROH einen Wettbewerbsvorteil.

Konzernweit konnte die Rohstofftonnage für Altpapier, -holz und Kunststoffe im Vergleich zum Gesamtmarkt überproportional gesteigert werden. Die Situation an den Rohstoffmärkten gestaltete sich wie folgt:

Altpapier

Die Durchschnittspreise für Altpapier stiegen im ersten Halbjahr 2006 leicht an, bewegten sich allerdings unter Vorjahresniveau. In der zweiten Jahreshälfte blieben die Preise stabil und lagen über dem Vorjahresvergleichszeitraum.

Der europäische Papiermarkt war 2006 von Schließungen nicht mehr rentabler Papierfabriken sowie dem Aufbau moderner, Altpapier einsetzender Produktionskapazitäten geprägt. In der Konsequenz stieg die Nachfrage nach Altpapier.

Erfassung und Verwertung in den einzelnen europäischen Ländern divergieren stark. So hat sich beispielsweise Italien zu einem Nettoexporteur entwickelt. Dieser Marktsituation trug INTERSEROH im Berichtsjahr mit der Gründung der ISR INTERSEROH Italia S.R.L. in Venedig / Italien Rechnung.

Nachdem INTERSEROH die belgischen Produktionsstandorte als dauerhafte Verlustbringer Ende 2005 aufgegeben hatte, ist es 2006 im Rahmen einer belgischen Handelskooperation gelungen, den verlorenen Marktanteil in Belgien überzukompensieren. Die vermarktete Tonnage belief sich auf 82.000 Tonnen.

Die vermarktete Tonnage der ISR betrug knapp 600.000 Tonnen (i. Vj.: 504.300).

Die in Frankreich erfassten Altpapiermengen gingen aufgrund der angespannten konjunkturellen Situation weiter zurück. Außerdem waren die Schließung von Produktionskapazitäten der Papierindustrie sowie Konsolidierungstendenzen in der Entsorgungswirtschaft für den unvermindert starken Wettbewerbsdruck im französischen Altpapiermarkt verantwortlich. Im Zuge dieser Entwicklungen sank die

gehandelte Tonnage der INTERSEROH France S.A.S. von 507.000 Tonnen im Jahr 2005 auf 471.400 im Berichtsjahr. Der französischen Tochter gelang es dennoch, Neukunden zu gewinnen. Die Niederlassung in Straßburg wurde ausgebaut. Positiv entwickelten sich die Beziehungen der INTERSEROH France zu Großhandelsketten. Die erfassten Verpackungsmengen an Altpapier und Kunststoffen wurden gesteigert. Im laufenden Geschäftsjahr plant INTERSEROH die gezielte Neukundenakquisition in diesem Bereich.

Die Repasack GmbH konnte die vermarktete Tonnage gebrauchter Kraftpapiersäcke halten. Die vermarktete Menge an Nahrungs- und Futtermittelkraftpapiersäcken durch die ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH blieb ebenfalls stabil, die Menge an Baukraftpapiersäcken war aufgrund der Substitution durch andere Transport- und Lagergebinde rückläufig.

Altholz

Neue Kapazitäten in der Spanplatten-, der Papierindustrie sowie in der Pelletierung sorgten für eine steigende Nachfrage an stofflichen Altholzqualitäten. Diese Situation wurde im ersten Quartal aufgrund des strengen Winters noch verschärft. Die Reduzierung der Vergütungssätze zum 30. Juni 2006 für bestimmte Neuanlagenklassen gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sorgte im ersten Halbjahr für die zügige Inbetriebnahme dieser bis dahin noch nicht ans Netz angeschlossenen Anlagen. Der damit einhergehende erheblich gestiegene Bedarf an Altholz zur thermischen Verwertung führte – mit regional unterschiedlicher Ausprägung – zu einem erheblichen Rückgang der Annahmepreise. INTERSEROH ist es gelungen, zusätzlich geschaffene Verwertungskapazitäten zu bedienen und die sinkenden Eingangserlöse durch höhere Vermarktungserlöse überzukompensieren. Die gehandelte Tonnage an Althölzern konnte um 12 Prozent gesteigert werden.

Als bedeutender Lieferant für Altholz zur stofflichen und thermischen Verwertung in Deutschland hat INTERSEROH wesentliche Investitionen getätigt:

Der Ausbau des INTERSEROH Holzkontors NRW zur Belieferung des Biomasseheizkraftwerkes in Lünen wurde abgeschlossen. Das Kraftwerk ging am 1. Januar 2007 in den Regelbetrieb. Im März 2006 begannen die Arbeiten für den Ausbau der Verarbeitungskapazitäten des Holzkontors Bückeburg, die stufenweise realisiert und im April 2007 abgeschlossen sein werden. Beim Holzkontor Bückeburg werden Anlagentechnik und Platzinfrastruktur ausgebaut und optimiert. Mit den neuen INTERSEROH Holzkontoren Saarland, München und Stuttgart, die in Kooperation mit Entsorgungsunternehmen betrieben werden, investierte INTERSEROH in die bundesweite Präsenz mit Holzkontoren.

Kunststoffe

Der Kunststoffmarkt war im Jahr 2006 durch eine weiterhin steigende Nachfrage geprägt. Die Preise für LDPE-Folien erreichten im Februar ihr Hoch und verzeichneten im März und April leichte Rückgänge. Von Mai bis Oktober bewegten sie sich auf stabilem Niveau, bevor zum Jahresende erneut eine leichte Abwärtsbewegung zu verzeichnen war. Die Preise für PET hielten sich bis April auf stabilem Niveau. Das zweite Halbjahr war durch ein Überangebot gekennzeichnet, verbunden mit Preissenkungen bis zum Jahresende.

Die durch INTERSEROH vermarktete Tonnage entwickelte sich deutlich positiv. Begründet ist diese Entwicklung vornehmlich mit der gesteigerten Tonnage an PET-Einweggebinden in den INTERSEROH-Zählzentren.

Die zunehmend breitere Palette von EPS(Styropor)-Einsatzmöglichkeiten ließ die Nachfrage nach Regranulaten steigen. Die Preiskurve entwickelte sich folglich seit Mitte des Berichtsjahres stetig aufwärts. Dem gegenüber standen deutlich gestiegene Logistik- sowie Produktions-, und hier insbesondere Energiekosten.

In der INTERSEROH Kunststoffaufbereitung GmbH in Aschersleben werden aus EPS Regranulate hergestellt und anschließend vermarktet. Der Wegfall von Verträgen mit Unternehmen im Bereich Transportverpackungsrecycling führte zum Wegfall des aus diesem Dienstleistungsgeschäft resultierenden EPS-Zustroms. Dennoch ist es INTERSEROH gelungen, die Produktions- und Verkaufstonnage gegenüber 2005 um mehr als 15 Prozent zu steigern. INTERSEROH hat in Ascherleben in neue Techniken investiert, die es ermöglichen, auch niederwertige Eingangsqualitäten zu einem qualitativ hochwertigen Regranulat zu verarbeiten.

4. Stahl- und Metallrecycling

Das Segment Stahl- und Metallrecycling entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2006 positiv. Mit dem Erwerb von Recyclingbetrieben in Bremen, Greifswald und Braunschweig hat INTERSEROH die regionale Präsenz weiter verbessert und ihre Marktposition gestärkt.

Um noch individueller auf Kundeninteressen und -bedürfnisse eingehen zu können, wurden die Vertriebsaktivitäten neu strukturiert. Dementsprechend ist allen Großkunden ein einziger Ansprechpartner für alle Geschäfte innerhalb des Segments zugeordnet worden. Der Ansprechpartner koordiniert alle verfügbaren Mengen und Qualitäten und ist somit in der Lage, den Kunden optimal mit gewünschter Menge und Qualität zu beliefern. Zu diesem Zweck wurden die Handelsaktivitäten in der INTERSEROH Scrap and Metal Trading GmbH zusammengefasst.

Die Stahlschrottpreise stiegen kontinuierlich von Januar bis Juni; die Preisentwicklung im Vergleichszeitraum des Vorjahres verlief gegensätzlich. Von Juli bis September waren die Preise leicht rückläufig, lagen jedoch über dem Niveau des Vorjahres, bevor sie im Oktober wieder anstiegen und sich bis Ende des Jahres auf diesem Niveau bewegten. Die allgemeine Nachfrage der Stahlwerke war gut. Nahezu alle Gesellschaften des Segmentes konnten ihre gehandelten Tonnagen ausbauen. Der Lagerabsatz wurde erhöht, während sich der Streckenabsatz unter Berücksichtigung von Sondereffekten auf dem Niveau des Vorjahres bewegte.

Die allgemeine Rohstoffknappheit im Bereich der NE-Metalle ließ die Preise im ersten Halbjahr stark ansteigen. Sie bewegten sich auch in der zweiten Jahreshälfte auf hohem Niveau. Die vermarktete Tonnage im INTERSEROH-Konzern erhöhte sich, nicht nur aufgrund der getätigten Zukäufe.

Neben dem Erwerb neuer Gesellschaften wurde systematisch in Infrastruktur und Anlagentechnik bestehender Unternehmen investiert:

Im August wurden die Erwin Meyer Metallrecycling GmbH in Bremen sowie die Arthur Thies GmbH & Co. KG, Braunschweig, gekauft. Letztere wird als Niederlassung der INTERSEROH Jade-Stahl GmbH geführt. Der Schrotthandel Ohl Recycling & Transport in Greifswald wurde im Rahmen eines Asset Deals durch die INTERSEROH-Metallaufbereitung Rostock GmbH übernommen.

INTERSEROH hat den Standort der INTERSEROH Jade Stahl in Hannover vergrößert. Die bis dahin drei kleinen Schrottplätze im Lindener Hafen wurden auf ein 25.000 Quadratmeter großes Areal erweitert.

Bei der INTERSEROH ERC Eisenmetall Rohstoff Celler GmbH in Dortmund wurden die Krananlage überholt, eine neue Schere erworben und eine umfangreiche Platzbefestigung vorgenommen.

Modernisiert wurde auch der Freiburger Schrottplatz der INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH, Stuttgart.

Die INTERSEROH Hetzel GmbH, Heidelberg, wurde umfirmiert in INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH. Der neue Sitz der Gesellschaft ist Mannheim. Hier wurde in einen neuen Schrottplatz investiert.

5. Investitionen

Die laufenden Investitionen des Geschäftsjahres betrugen 0,24 Mio. Euro (i. Vj.: 6,28 Mio. Euro) und betrafen im Wesentlichen Zugänge im Bereich der Sachanlagen mit 0,19 Mio. Euro (i. Vj: 0,09 Mio. Euro).

Die Zugänge im Bereich der Finanzanlagen standen ausschließlich im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen innerhalb der von der Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen.

6. Finanzierungsmaßnahmen

Die INTERSEROH AG betreibt ein Cash-Pooling-System mit Konten-Clearing-Verfahren für inländische Tochtergesellschaften. Dementsprechend werden die Abschluss-Salden der eingeschlossenen Tochterunternehmen täglich dem Konto der INTERSEROH AG gutgeschrieben beziehungsweise belastet. Im Rahmen des Cash-Pooling arbeitet die INTERSEROH AG mit drei europaweit tätigen Banken zusammen. Die Besicherung der Linieninanspruchnahme im Rahmen des Cash-Poolings erfolgt durch die INTERSEROH AG.

Die Bankverbindlichkeiten – ohne Zinsen – belaufen sich zum Stichtag unverändert auf 10,00 Mio. Euro. Die liquiden Mittel sind von 21,71 Mio. Euro auf 15,20 Mio. Euro gesunken. Insgesamt hat sich damit das Nettoguthaben bei Kreditinstituten um 6,51 Mio. Euro verringert.

Bei einem Eigenkapital von 141,62 Mio. Euro beträgt die Eigenkapitalquote 69,4 Prozent.

7. Personal- und Sozialbereich

Die Aufgaben der Stabsstelle Personal Konzern bestehen

- in der Führungskräfteentwicklung,
- im Nachfolgemanagement auf Führungsebene (Geschäftsführungs- sowie Abteilungsleiterebene),

- in der Koordination konzernweiter Personalprojekte (bspw. Altersvorsorgeprogramme) sowie
- in der fachlichen Koordination der Personalleiter im Konzern.

Führungskräfteentwicklung

Das 2005 eingeführte Personalentwicklungskonzept für Führungskräfte und Führungsnachwuchskräfte wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit individuellen, kompetenzbasierten Entwicklungsbausteinen mit den Schwerpunkten Führung und General Management hat INTERSEROH die Fach- und Führungskräfteentwicklung gefördert.

Hochschulkooperation

INTERSEROH kooperiert seit 2006 zur Rekrutierung von Führungskräften mit verschiedenen Hochschulen. Neben der Teilnahme an Unternehmenstagen und Netzwerktreffen pflegt INTERSEROH die Kontakte zu Studentenorganisationen. Ende des Berichtsjahres hat INTERSEROH als studentisches Semesterprojekt mit betrieblichem Bezug einen Creative Marketing Award für eine private Hochschule in Köln ausgelobt.

Betriebliche Altersvorsorge wird unterstützt

Die Analyse der persönlichen Einkommens- und Lebenssituation ist ein wichtiger Baustein bei der Suche nach geeigneten Altersvorsorgemöglichkeiten. INTERSEROH hat den Mitarbeitern eine solche Analyse durch qualifizierte Beratungsunternehmen ermöglicht. Die ausgewählten Versicherungsprodukte werden mit einem Arbeitgeberzuschuss von 10 Prozent unterstützt.

8. Investor Relations

Auch im Berichtsjahr 2006 war das Interesse an der Aktie der INTERSEROH AG groß. Der INTERSEROH-Vorstand und die Investor Relations-Beauftragten führten dementsprechend zahlreiche Gespräche mit Analysten, Aktionären und potenziellen Investoren aus dem In- und Ausland. Investorenkonferenzen und Roadshows mit dem Vorstand stießen auf großes Interesse. INTERSEROH wird inzwischen von verschiedenen Finanzanalysten regelmäßig beobachtet und analysiert.

Zu Beginn des Jahres 2006 machte die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH den Aktionären der INTERSEROH AG ein Übernahmeangebot, das 20,26 Prozent der Aktionäre annahmen. Der Anteil der Rechtsnachfolgerin Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG an INTERSEROH-Aktien belief sich gemäß einer INTERSEROH am 4. September 2006 vorgelegten Mitteilung auf 46,01 Prozent. Die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG ist wie die ALBA-Gruppe dem Eigentum von Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer zuzurechnen.

Auf der am 22. Juni 2006 durchgeführten ordentlichen Hauptversammlung wurde allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Die beschlossene Dividende betrug zum fünften Mal hintereinander 86 Cent pro Stückaktie. Die ordentliche Hauptversammlung 2007 findet am 21. Juni in Köln statt.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2006 hat INTERSEROH einen neuen Designated Sponsor beauftragt.

Im September präsentierte sich INTERSEROH privaten und institutionellen Investoren auf der Internationalen Anlegermesse (IAM) in Düsseldorf. Die IAM ist Deutschlands älteste und bedeutendste Anlegermesse mit 100 Ausstellern und rund 10.000 Besuchern an drei Messtagen.

Anlässlich der Bilanzpressekonferenz wurde über die wirtschaftliche Entwicklung des INTERSEROH-Konzerns berichtet. Mit Pressemitteilungen über die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Quartalen informierte INTERSEROH die Öffentlichkeit. Analysten, institutionellen und privaten Investoren gingen diese Informationen zudem durch Aktionärsbriefe zu und waren zeitgleich auch im Internet über die INTERSEROH-Homepage verfügbar.

Angaben zur Aktie:

Wertpapiertyp: Inlandsaktie, Inhaberaktie

Notiert: Geregelter Markt in Frankfurt, Düsseldorf und im XETRA-Handel; Freiverkehr in Stuttgart, München, Hamburg und Berlin-Bremen

Geschäftsjahr: 31.12.

Meldepflichtige Aktionäre: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG (46,01%)

Streubesitz: 53,99%

Rechnerischer Nennwert: 2,60 Euro

Stücke: 9,84 Mio.

Bloomberg-Kürzel: ITS.ETR

Reuters-Kürzel: INSG.de

ISIN: DE0006209901

WKN: 620990

9. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn der INTERSEROH AG für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von 4.802.969,81 Euro zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,11 Euro je Stückaktie (Vj.: 0,86 Euro) – das sind insgesamt 1.082.400 Euro – zu verwenden.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen weiterhin vor, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 3.720.569,81 Euro in die Gewinnrücklage einzustellen. Vor dem Hintergrund des deutlichen Anstiegs von Umsatz- und Bilanzsumme – einhergehend mit sinkender Eigenkapitalquote und aufgrund bereits realisierter Investitionen im Beteiligungsbereich im ersten Quartal 2007 – soll ein Großteil des Bilanzgewinns 2006 thesauriert werden. Das angestrebte weitere Wachstum soll so solide finanziert werden.

10. Corporate Governance

INTERSEROH identifiziert sich mit Corporate Governance. Eine gute Corporate Governance umfasst alle Grundlagen für eine verantwortungsvolle und bestmögliche Unternehmensführung und -kontrolle nach allgemein anerkannten Werten. Sie verfolgt den Zweck, durch vorbildliches Handeln Verlässlichkeit zu kommunizieren und das

Vertrauen der Aktionäre, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit nachhaltig zu sichern und den Unternehmenswert dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Aktionärsrechte, die Qualität des Aufsichtsrats und die Gewährleistung angemessener Transparenz sind wesentliche Bestandteile einer wertorientierten Unternehmensphilosophie. Ergänzend dazu und zur gesamten internen Organisationsstruktur, einschließlich des Risikomanagements des Konzerns, tritt seit dem 26. Februar 2002 der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) hinzu, mit dessen Empfehlungen und Anregungen sich Vorstand und Aufsichtsrat überwiegend identifizieren.

Die Ziele einer guten Unternehmensverfassung, denen der Aufsichtsrat und der Vorstand der INTERSEROH AG verpflichtet sind, wurden in der Vergangenheit von den Organen nachhaltig verfolgt. Sie sind zum großen Teil in einschlägigen Gesetzen, in der Satzung sowie in Geschäftsordnungen des INTERSEROH-Konzerns kodifiziert.

Ein Governance-Bericht wird innerhalb der Interseroh Gruppe nur von der INTERSEROH AG erstellt. Für die übrigen Konzerngesellschaften besteht keine entsprechende Verpflichtung. Eigene Corporate Governance-Grundsätze in Ergänzung zum DCGK hat die INTERSEROH AG nicht aufgestellt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Gewährleistung der Aktionärsrechte und eine auf die Aktionäre ausgerichtete Hauptversammlung, mit der Möglichkeit einer permanenten Stimmrechtsvertretung, als jährliches Forum für den unmittelbaren Kontakt zu Vorstand und Aufsichtsrat sind für INTERSEROH nachhaltiger Bestandteil der Unternehmensführung.

Mangels entsprechenden Interesses ist eine Übertragung der Hauptversammlung per Internet bis auf Weiteres nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl von INTERSEROH laufend eng zusammen. Das Aufsichtsratsplenum, das Präsidium, der Personalausschuss sowie der Prüfungsausschuss (Audit Committee) treten turnusmäßig beziehungsweise bedarfsweise zusammen. Zur Sitzungshäufigkeit wird auf die Angaben im Bericht des Aufsichtsrats verwiesen. Den Vorsitz im Audit Committee hat weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft inne.

Der Aufsichtsrat berät sich im gegebenen Fall auch ohne den Vorstand.

Eine außerordentliche Hauptversammlung zur Beratung oder zum Beschluss über gesellschaftsrechtliche Maßnahmen hat der Vorstand nach dem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH am 5. Januar 2006 nicht einberufen. Nach der gemeinsamen Stellungnahme des Vorstands und des Aufsichtsrats vom 17. Januar 2006 gemäß § 27 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes bestand kein darüber hinausgehender Bedarf für Informationen oder für Hauptversammlungsbeschlüsse.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie langfristig erfolgsabhängige Vergütungen (Optionsprogramme, Gewährung von Aktien etc.) gibt es nicht.

Erfolgsunabhängige Komponenten sind die Festbezüge sowie Nebenleistungen (Firmenwagennutzung, Versicherungsentgelte). Die Tantiemen werden durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt. Sie orientieren sich bei allen Vorständen an der Ertragsentwicklung einzelner Segmente beziehungsweise des Gesamtkonzerns.

Die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006 belief sich auf 1,56 Mio. Euro (i. Vj. 1,47 Mio. Euro). Von diesem Gesamtbetrag entfielen 0,92 Mio. Euro (i. Vj.: 1,00 Mio. Euro) auf erfolgsunabhängige Komponenten (0,82 Mio. Euro Festbezüge, 0,10 Mio. Euro Nebenleistungen) und 0,64 Mio. Euro (i. Vj.: 0,48 Mio. Euro) auf Tantiemen. Die Vergütungen für das Geschäftsjahr 2006 teilen sich wie folgt auf:

Name	Fixum	Nebenleistungen	Tantieme	Gesamt
Johannes-Jürgen Albus	276.000	26.366	270.000	572.366
Christian Rubach	252.000	44.555	200.000	496.555
Roland Stroese	230.000	24.952	170.000	424.952
Dr. Werner Kook ¹	61.453	8.174	0	69.627
Gesamt	819.453	104.047	640.000	1.563.500

Die Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands betrugen 0,90 Mio. Euro (i. Vj.: 0,11 Mio. Euro). Rückstellungen für Anwartschaften auf Pensionen für ehemalige Mitglieder der Vorstands bestehen in Höhe von 0,15 Mio. Euro (i. Vj.: 0,05 Mio. Euro). Kredite oder ähnliche Leistungen wurden an Vorstände nicht vergeben. Die Vorstände haben im Geschäftsjahr keine Leistungen Dritter erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind.

Vergütung des Aufsichtsrats

Gemäß § 15 Abs. 1 der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der INTERSEROH AG erhalten der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats eine Vergütung von jährlich netto 15.000 Euro. Jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine Vergütung von netto 10.000 Euro pro Jahr. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrats in einem oder in mehreren Ausschüssen vertreten, ohne zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats zu sein, erhält es zur Abgeltung der Tätigkeit in einem Ausschuss oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von einmalig netto 2.500 Euro jährlich. Die Vergütungen sind nach Abschluss eines Geschäftsjahres zahlbar.

¹ Dr. Werner Kook ist zum 30. März aus dem Vorstand der INTERSEROH AG ausgeschieden.

Im Geschäftsjahr 2006 betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats netto 110.000 Euro und gliedert sich, bezogen auf die einzelnen Mitglieder, wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

Name	Funktion	Vergütung in Euro (netto)
Dr. Axel Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat, Vorsitzender Präsidium	15.000
Friedrich Carl Janssen	stellvertr. Vorsitzender Aufsichtsrat, Mitglied Präsidium, Mitglied Audit Committee	15.000
Hans-Jörg Vetter	stellvertr. Vorsitzender Aufsichtsrat, Mitglied Präsidium	15.000
Dr. Jürgen R. Neuhaus	Mitglied Aufsichtsrat, Mitglied Präsidium, Vorsitzender Audit Committee	12.500
Bernd Aido	Mitglied Aufsichtsrat, Mitglied Audit Committee	12.500
Dr. Wolfgang Bosch	Mitglied Aufsichtsrat	10.000
Joachim Edmund Hunold	Mitglied Aufsichtsrat	10.000
Friedrich Merz	Mitglied Aufsichtsrat	10.000
Dr. Eric Schweitzer	Mitglied Aufsichtsrat	10.000
Gesamt		110.000

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb des Aufsichtsrats, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden keine Vergütungen oder Vorteile gewährt.

Aktienoptionsprogramme werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats der INTERSEROH AG nicht gewährt.

Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung

INTERSEROH bietet neben der Möglichkeit des jederzeitigen direkten Kontakts laufende Informationen über wichtige Entwicklungen des Konzerns im Internet unter der Adresse www.interseroh.de.

Unternehmensdarstellung, Geschäftsberichte, Quartalsberichte sowie Informationen zu bestimmten Dienstleistungen sind dort auch in englischer Sprache verfügbar.

Die Jahresabschlüsse der Unternehmen der INTERSEROH-Gruppe werden nach dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Abschlussprüfungen werden durchgeführt von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln.

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist im Anhang aufgeführt. Danach halten der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Axel Schweitzer und das Aufsichtsratsmitglied Dr. Eric Schweitzer Stimmrechtsanteile von zusammen 46,01 Prozent an der INTERSEROH AG. Die Stimmrechte sind beiden Herren gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Abweichungen

Soweit von den Empfehlungen des DCGK im Einzelfall abgewichen wurde oder wird, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstands und des Aufsichtsrats der INTERSEROH AG zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.interseroh.de>, Investor Relations, Corporate Governance.

11. Angaben nach Übernahmerrichtlinie-Umsetzungsgesetz

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH AG in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, sind gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG insgesamt 46,01 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 4.527.749 Aktien zuzurechnen. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbriefen Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Es bestehen derzeit keine Ermächtigungen des Vorstandes seitens der Hauptversammlung, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Es gibt keine Vereinbarungen der INTERSEROH AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH AG keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.

12. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Neben den bisherigen Darstellungen ist Nachstehendes aufzuführen:

Vorstand

Am 30. März 2006 hat der Aufsichtsrat Johannes-Jürgen Albus zum Vorstandsvorsitzenden der INTERSEROH AG berufen. Er löste Dr. Werner Kook ab, der aus dem Konzern ausschied. Albus ist im Vorstand bereits seit April 2003 für das Ressort Finanzen zuständig.

Unternehmensübertragung / -verschmelzung

Die SUS Schrott und Stahl GmbH, Wilhelmshaven, wurde auf die INTERSEROH Stahl- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Köln, verschmolzen. Durch diese Verschmelzung erlosch die INTERSEROH Stahl- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Köln, und wuchs mit ihrem Vermögen auf die INTERSEROH AG, Köln, an.

Umstellung auf SAP

Zur Vereinheitlichung der im Konzern eingesetzten Finanzbuchhaltungs- und Controllingsoftware und Vereinfachung der Berichterstattung wurde die gesamte Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung inklusive der Anlagenbuchhaltung in nahezu allen Tochtergesellschaften des INTERSEROH-Konzerns im Geschäftsjahr sukzessive auf SAP umgestellt. Der höhere Automatisierungsgrad der Berichterstattung ermöglicht, insbesondere die durch die International Financial Reporting Standards (IFRS) gestiegenen Anforderungen besser und noch zeitnäher abzubilden. Die damit verbundenen Effekte sind Kosteneinsparungen, eine höhere Effizienz und bessere Qualität.

13. Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite

Der Vorstand der INTERSEROH AG gibt die Strategie für die Unternehmensbereiche sowie die zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen vor und steuert deren Geschäfte. Das Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab. Dies gilt sowohl für das Eigenkapital als auch für das Fremdkapital. Um dem so formulierten Ziel zu entsprechen, ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Konzerngesellschaften die Gesamtkapitalrendite. Diese wird im Konzern als Verhältnis von EBIT zu Gesamtkapital definiert.

Darüber hinaus wird die Discounted Cash Flow-Methode für die Bewertung von Investitionen verwendet, sowohl für Investitionen in Finanz- als auch in Sachanlagen. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden dabei mit Hilfe der gewichteten Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag diskontiert. In Verbindung mit einer geforderten Mindestrentabilität und einer Mindestamortisationsdauer sollen die erzielten Barwerte jeder einzelnen Investition die Gesamtkapitalrendite des Konzerns sichern und ausbauen.

Aufgrund der volatilen Rohstoffpreise ist die in anderen Konzernen häufig genannte Umsatzrentabilität für den INTERSEROH-Konzern als Gesamteinheit keine aussagekräftige Größe.

C. Zur Darstellung der Lage

1. Ertragslage

	2006 TEUR	2005 TEUR	Veränderung TEUR
Beteiligungsergebnis	33.965	22.087	11.878
andere betriebliche Erträge	3.634	2.785	849
Personalaufwand	-2.818	-1.691	-1.127
planmäßige Abschreibungen	-544	-434	-110
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-4.140	-3.977	-163
Vertriebsaufwendungen	-612	-509	-103
Gewinnunabhängige Steuern	-117	-30	-87
Betriebsergebnis	29.368	18.231	11.137
Finanzergebnis	1.003	2.440	-1.437
Ordentliches Unternehmensergebnis	30.371	20.671	9.700
periodenfremdes/neutrales Ergebnis	-11.791	199	-11.990
außerplanmäßige Abschreibungen	-3.432	-7.342	3.910
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.148	13.528	1.620
Steuern vom Einkommen/Ertrag	-5.543	-5.221	-322
Jahresergebnis	9.606	8.307	1.299

Das **Beteiligungsergebnis** umfasst im Wesentlichen Ergebnisse aus Ergebnisabführungsverträgen mit der ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (21,20 Mio. Euro) und der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (2,11 Mio. Euro) sowie Ausschüttungen der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH (10,00 Mio. Euro) und der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (0,66 Mio. Euro). Der Anstieg des Beteiligungsergebnisses um 11,91 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Ausschüttung der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH sowie Ergebnisabführung und Ausschüttung der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH aus vororganschäftlicher Zeit zurückzuführen.

Die **anderen betrieblichen Erträge** der INTERSEROH AG umfassen vornehmlich Erträge aus Weiterbelastungen von Versicherungsaufwendungen an im Rahmen von Konzernpolicen mitversicherte Gruppenunternehmen sowie Mieterträge. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen mit 0,54 Mio. Euro aus den im Geschäftsjahr mit drei Konzernunternehmen abgeschlossenen Serviceverträgen.

Der **Personalaufwand** ist um 1,13 Mio. Euro auf 2,82 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Veränderung in der Besetzung des Vorstands zurückzuführen.

Die **Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen** entfallen im Wesentlichen wie im Vorjahr auf Versicherungsprämien (2,03 Mio. Euro), Beratungskosten (0,81 Mio. Euro) und Jahres- und Konzernabschlusskosten (0,27 Mio. Euro).

Das **Finanzergebnis** umfasst Zinsen und ähnliche Erträge (2,83 Mio. Euro, i. Vj.: 2,03 Mio Euro), Zinsen und ähnliche Aufwendungen (2,16 Mio. Euro, i. Vj.: 1,01 Mio. Euro) und Erträge aus Ausleihungen (0,33 Mio. Euro, i. Vj.: 1,41 Mio. Euro).

Das **periodenfremde / neutrale Ergebnis** des Berichtsjahres beinhaltet den Verlust aus der Anwachsung der INTERSEROH Stahl- und Metallrecycling GmbH & Co. KG auf die INTERSEROH AG in Höhe von 11,02 Mio. Euro. Darüber hinaus wurde das periodenfremde / neutrale Ergebnis durch Wertberichtigungen von Forderungen in Höhe von 0,88 Mio. Euro und Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 0,35 Mio. Euro beeinflusst.

Die **außerplanmäßigen Abschreibungen** betreffen ausschließlich Ausleihungen an ein verbundenes Unternehmen (3,43 Mio. Euro).

Die Steuerquote, das heißt das Verhältnis von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt im Berichtsjahr 36,59 Prozent (38,59 % im Vorjahr).

2. Vermögenslage

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	275	0,1	435	0,2	-160
Sachanlagen	4.705	2,3	4.949	3,0	-244
Finanzanlagen	59.448	29,1	63.813	38,4	-4.365
Anlagevermögen	64.428	31,5	69.197	41,6	-4.769
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	110.344	54,1	62.531	37,6	47.813
Ford. gegen Untern. mit Beteiligungsverhältnis	8	0,0	8	0,0	0
sonstige Vermögensgegenstände	13.985	6,9	12.671	7,6	1.314
Flüssige Mittel	15.198	7,5	21.707	13,2	-6.509
Umlaufvermögen	139.535	68,5	96.917	58,4	42.618
Rechnungsabgrenzungsposten	48	0,0	2	0,0	46
	204.011	100,0	166.116	100,0	37.895
	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	25.584	12,5	25.584	15,4	0
Kapitalrücklage	75.304	36,9	75.304	45,3	0
Gewinnrücklagen	35.925	17,6	31.122	18,7	4.803
Bilanzgewinn	4.803	2,4	8.462	5,1	-3.659
Eigenkapital	141.616	69,4	140.472	84,6	1.144
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	430	0,2	309	0,2	121
andere langfristige Rückstellungen	430	0,2	533	0,3	-103
Bankdarlehen	10.000	4,9	10.000	6,0	0
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	10.860	5,3	10.842	6,5	18
Steuerrückstellungen	872	0,4	0	0,0	872
sonstige Rückstellungen	2.851	1,4	2.011	1,2	840
kurzfristige Bankschulden	102	0,0	101	0,1	1
Lieferantenverbindlichkeiten	168	0,1	61	0,0	107
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.422	22,8	12.509	7,5	33.913
sonstige Verbindlichkeiten	1.120	0,5	120	0,1	1.000
Kurzfristiges Fremdkapital	51.535	25,3	14.802	8,9	36.733
	204.011	100,0	166.116	100,0	37.895

Die **Bilanzsumme** der INTERSEROH AG ist im Vergleich zum Vorjahr um 37,89 Mio. Euro gestiegen. Der Abnahme des Anlagevermögens um 4,77 Mio. Euro, primär zurückzuführen auf außerplanmäßige Abschreibungen von Ausleihungen an ein verbundenes Unternehmen mit 3,43 Mio. Euro, steht eine Zunahme des Umlaufvermögens um 42,62 Mio. Euro gegenüber, die im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen ist.

Das **Eigenkapital** ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,14 Mio. Euro auf 141,62 Mio. Euro gestiegen. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde in voller Höhe ausgeschüttet. Die

Hälfte des Jahresüberschusses des Berichtsjahres (4,80 Mio. Euro) wurde satzungsgemäß (§ 23 Abs. 1 der Satzung) in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die Eigenkapitalquote beträgt 69,4 Prozent.

Während das **mittel- und langfristige Fremdkapital** auf Vorjahresniveau blieb, stieg das **kurzfristige Fremdkapital** im Vergleich zum Vorjahr um 36,73 Mio. Euro. Dies ist vor allem auf die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 33,91 Mio. Euro zurückzuführen.

3. Unternehmenskennzahlen in %

	Inhalt	in	2006	2005	2004	2003	2002
<u>Bilanzstrukturkennzahlen</u>							
Finanzanlagenintensität	Finanzanlagen lt. Bilanz x 100/Gesamtkapital	%	29,1	38,4	43,7	38,8	44,5
Eigenkapitalquote	Eigenkapital lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme	%	69,4	84,6	86,3	95,4	95,0
<u>Erfolgskennzahlen</u>							
Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis nach Ertragsteuern lt. GuV x 100/Eigenkapital lt. Bilanz	%	6,8	5,9	7,6	6,6	12,2
Gesamtkapitalrentabilität	Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand lt. GuV x 100/Bilanzsumme	%	8,5	8,7	12,6	13,9	16,7

D. Sonstige Angaben

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund, in der Führung und Koordination der konzernweiten Aktivitäten im Stahl- und Metallrecycling erfolgen, hat nach Ende des Berichtsjahres mehrere Beteiligungen erworben:

Zu Beginn des Jahres 2007 erwarb die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH unter Kartellvorbehalt 83,2 Prozent an der Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt, sowie 53 Prozent an der Müller Rohstoffe GmbH, Gelnhausen. Die restlichen 47 Prozent an der Müller Rohstoffe GmbH hält die Wagner Rohstoffe GmbH.

Die RuP Rohstoffhandelsgesellschaft in Düsseldorf wurde ebenfalls zum 1. Januar 2007 zu 100 Prozent übernommen. Der bisherige Anteil von 50 Prozent an der TOM Sp.z o.o. in Szczecin / Polen wurde zum 1. Januar 2007 auf 70 Prozent aufgestockt.

2. Risikomanagement

Die Risikostrategie von INTERSEROH sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Dabei handelt es sich um operative Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben. Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zur notwendigen und erfolgreichen Unterstützung der unternehmerischen Segmente des INTERSEROH-

Konzerns war auch im Geschäftsjahr 2006 Aufgabe und Ziel der Konzernleitung und der operativ Verantwortlichen. Die Definition, die Erkennung, die Evaluation und die Reaktion auf bestehende Risiken werden als Bestandteile des Risikomanagementsystems laufend auf ihre Vollständigkeit überprüft. Der Nutzen daraus zeigt sich auch im Berichtsjahr in Form einer stabilen Geschäftsentwicklung.

Chancen und Risiken aus dem Marktumfeld

Nach wie vor knappe natürliche Ressourcen bestimmen die weitere Entwicklung der Rohstoffpreise. Asien und insbesondere China hatte auch im Berichtsjahr durch das steil ansteigende Wirtschaftswachstum einen enormen Bedarf an Rohstoffen jeglicher Art. Risiken für eine stabile Fortentwicklung werden insbesondere durch eine sich abzeichnende Verringerung des Wachstums in den USA im laufenden Geschäftsjahr gesehen. Dadurch könnte sich die Weltwirtschaft abkühlen. Im Inland droht der Baukonjunktur durch die Abschaffung der Eigenheimzulage 2006 und die höhere Mehrwertsteuer in 2007 ein Rückgang der Belegung.

Mittelfristig wird für Stahl und die industriell wichtigsten NE-Metalle ein Preisniveau deutlich über demjenigen bis 2000 erwartet, bei gleichzeitig weiterhin hoher Volatilität. Die Auftragslage der Stahlwerke sowie der Schrottzulauf sind gut und für Stahlschrotte und Altmetalle konnten 2006 gegenüber 2005 erheblich höhere Preise erzielt werden.

Die Papierpreise bewegten sich leicht über Vorjahresniveau. Der Altpapiereingang sorgte für ein Marktgleichgewicht. Weltweit wird mit einer leicht rückläufigen Preisentwicklung, getrieben durch Reduzierungen im Export nach Fernost und für US-Altpapier, gerechnet.

Der Markt für Altkunststoffe wurde gegen Ende 2006 tendenziell schwächer, was auch auf verhaltene Exporte nach Fernost zurück zu führen ist. Im Jahresverlauf war die Preisentwicklung zumeist stabil.

Die Annahmeerlöse für Altholz lagen geringfügig über Vorjahresniveau und wurden maßgeblich durch die angebotenen Mengen beeinflusst. Nach Markteinschätzungen ist das Mengenaufkommen an Altholz vornehmlich mit Blick auf den Bedarf der Biomasseheizkraftwerke gut, was auf die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbesserte Baukonjunktur und die milde Witterung zurückzuführen ist.

Chancen und Risiken aus dem Konzernumfeld

Zu den Risiken aus dem originären Dienstleistungsgeschäft des Konzerns wird auf den Abschnitt „Voraussichtliche Entwicklung, mögliche Chancen und Risiken“ (D.3) verwiesen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten des Konzerns. Es umfasst die folgenden prägenden Elemente:

- strategische Planung auf Segmentebene
- detaillierte Kurz- und Mittelfristplanung auf Einzelunternehmensebene
- monatliche Berichterstattung von Ergebnissen und Entwicklungen (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) aller konzernangehörigen Unternehmen
- zentralisierte Forderungsberichterstattung nach Struktur und Risikopotenzial

- Erhebung der Preisänderungsrisiken (value-at-risk-Betrachtung) in allen Rohstoffhandelsbereichen
- termingerechte Absicherung der Währungskursrisiken
- EDV-Koordination, -Lenkung und -Standardisierung
- Versicherungskoordination
- wöchentlicher Konzern-Gesamtliquiditätsstatus als Basis für kurzfristiges und strategisches Finanzmanagement
- Bankenratings (nicht-öffentlich)
- Investitionsverfahren und -controlling
- Interne Revision (direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet) mit regelmäßigen Revisionsberichten über planmäßige und außerplanmäßige Prüfungen
- Organisationshandbuch als bindende Leitlinie für alle Konzerneinheiten
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen
- Vertragsprüfung
- Personalsuche und -entwicklung
- fortlaufende steuerliche Begutachtung
- Einkaufskoordination
- Zertifizierung, Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheitsmanagement nach zertifizierbaren Kriterien
- lückenlose Jahresabschlussprüfungen

Individuelle Sicherungsgeschäfte werden für Ausfallrisiken im Kontokorrent, für Preis- und Zinsänderungsrisiken sowie für Liquiditätsrisiken abgeschlossen.

In der Regel werden für alle Debitoren Warenkreditversicherungen mit den geschäftsüblichen Selbstbehalten bei international agierenden Partnern der Versicherungswirtschaft abgeschlossen.

Bei einigen NE-Metallen wird durch Hedging handelbarer Positionen an geeigneten Börsen (z.B. London Metal Exchange) ein bestimmtes Marktpreisniveau gesichert.. Preisänderungsrisiken werden außerdem durch eine konservative Lager- und Bewertungspolitik minimiert.

Die Absicherung von Devisengeschäften ist den Konzerngesellschaften ab einer Transaktion in Höhe des Gegenwertes von 25.000 Euro vorgeschrieben. Fremdwährungspositionen oberhalb dieser Grenze werden unmittelbar nach dem Geschäftsabschluss an Banken veräußert. Eine auch unter den gegebenen Zahlungsstromschwankungen jederzeit ausreichende Konzernliquidität ist neben kurzfristigen Anlagen durch bedarfsorientierte Fazilitäten bei den INTERSEROH-Bankpartnern gewährleistet.

Die verantwortlichen Segmentvertreter (Leitung Kernbereiche) haben, stellvertretend für den erweiterten Kreis der Risikoverantwortlichen (Risikomanager Einzelunternehmen), jeweils quartalsweise aktuelle Einschätzungen der als bestandsgefährdend qualifizierten Risiken vorgenommen. In die Einschätzungen, die die Kernbereiche betreffen, sind die Kenntnisse aus dem Tagesgeschäft und aus den Gesamtzusammenhängen der relevanten Märkte eingebracht worden. Dadurch stellt INTERSEROH sicher, dass Risiken aus dem Umfeld der jeweiligen operativen Aktivität beurteilt werden können.

Die Hauptrisiken sind wie folgt definiert:

1. Strategische Risiken – fehlende Visionen und Strategie
2. Strategische Risiken – fehlende Integration der strategischen Ausrichtung in die Einzelunternehmung und Kommunikation
3. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Handel / Verkauf (insbesondere Stahl- und Metallschrott)
4. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Dienstleistung
5. Risiken aus Neuakquisitionen (Projekte / Unternehmenskäufe)
6. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Abnehmer
7. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Lieferanten (Verursacher)
8. Investitions- und Finanzierungsrisiken

Diesen Hauptrisiken sind jeweils Glossare (Unterrisiken) zugeordnet, die von den Verantwortlichen ebenfalls zur Beurteilung herangezogen werden. Zusammen mit der Erhebung der bekannten Hauptrisiken wurden die Verantwortlichen aufgefordert, von ihnen gegebenenfalls erkannte Neurisiken zu benennen und zu beurteilen. Nennungen sind nicht erfolgt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Standard-Einzelrisiken im Beurteilungszeitraum 2006 wird im Vergleich zu 2005 in fünf von acht Risikobereichen als höher angesehen und übersteigt in zwei Fällen den Bereich „niedrig“. Die Veränderung resultiert aus den Bereichen „Rohstoffe“ und Stahl- und Metallrecycling. Während für den Bereich „Rohstoffe“ und das Konzernsegment Stahl- und Metallrecycling Risiken aus Neuakquisitionen und Investitionsrisiken höher eingeschätzt werden, kommen für das Segment Stahl- und Metallrecycling auf der Abnehmerseite (Stahlwerke) verstärkt Risiken aus Konsolidierungen hinzu. Die verbesserte Beurteilung für Frankreich betrifft insbesondere die Investitions- und Finanzierungsrisiken.

Im Dienstleistungsbereich wird die kundenorientierte Platzierung deutlich besser beurteilt. Im Dienstleistungsbereich ist weiterhin das Risiko von Ergebnis- und Marktanteilsbeeinträchtigungen durch die Konsolidierung der Entsorgungsbranche gegeben.

Die Risikoauswirkung schätzen die Verantwortlichen insgesamt geringfügig höher ein als im Vorjahr. Die geschätzte Risikoauswirkung für Frankreich liegt unter Vorjahr. Höher bewertet werden Risiken aus der Integration von Einzelunternehmen und der Wettbewerbspositionierung im Handel / Verkauf der Rohstoffe. Insgesamt bleibt die Tragweitereinschätzung unverändert im Bereich einer mittleren Risikoauswirkung. Diese Bandbreiten-Einschätzung ist seit 1999 im Wesentlichen unverändert und gibt nach wie vor keinen Anlass zu kurzfristig angelegten Maßnahmen.

Risikoinventur auf Segmentebene

Die Risikoinventur pro Segment ist aktualisiert worden. Die entsprechenden Einzelrisiken wurden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten belegt, mögliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation abgeschätzt und mit entsprechenden Maßnahmen flankiert. Aus Konzernsicht ergeben sich in der Analyse folgende risikorelevante Themen:

- Ergebnis- sowie Marktanteilsbeeinträchtigungen im Dienstleistungsbereich aus der sich abzeichnenden Konsolidierung der Entsorgungsbranche mit der Erwartungshaltung großer, flächendeckender, auf System- und Rohstoffbasis tätiger Entsorgergruppen

- Veränderungen der Verpackungsverordnung mit Auswirkungen auf Ergebnis und Wegfall einzelner Geschäfte im Konzernsegment Dienstleistung und Rohstoffhandel (z.B. Selbstentsorgung, Pfand)
- verschärfte Wettbewerbssituation im Segment Stahl- und Metallrecycling durch große Firmenzusammenschlüsse

Die übrigen Risiken können zwar für die einzelnen Segmente beziehungsweise die einzelnen Einheiten durchaus bedeutsam werden, nicht jedoch für den Gesamtkonzern.

Im Zuge der Diskussion der einzelnen Risiken werden die Segmente laufend im Hinblick auf Gegensteuerungsmaßnahmen sensibilisiert.

Risiken, die für INTERSEROH in einem umfassenden Sinne wesentlich oder bestandsgefährdend sein können, sind derzeit nicht ersichtlich.

3. Voraussichtliche Entwicklung, mögliche Chancen und Risiken

Die Entwicklung der INTERSEROH AG ist abhängig von der Entwicklung der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen, insbesondere von der Entwicklung der ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH sowie der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der Tochtergesellschaften basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

Dienstleistung

Experten befürchten aufgrund der höheren Abgabenlast durch die seit Anfang Januar um drei Prozentpunkte erhöhte Mehrwertsteuer einen gedämpften privaten Konsum. Dementsprechend rechnet INTERSEROH mit sinkenden Verpackungsmengen im Transportverpackungsrecycling.

INTERSEROH verfolgt und begleitet selektiv den Novellierungsprozess der Verpackungsverordnung, dessen Ausgang erhebliche Auswirkungen auf die INTERSEROH-Dienstleistungen im Bereich des Verpackungsrecyclings haben könnte.

INTERSEROH plant, den Bereich Full Service auch in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Große Chancen sieht INTERSEROH insbesondere im Ausbau des Angebotes komplexer Entsorgungsdienstleistungen für Unternehmen der System-Gastronomie und des Einzelhandels. Zu den Risiken in diesem Bereich gehören der stark zunehmende Wettbewerb sowie die Konzentrationstendenzen im Handel und in der Entsorgungswirtschaft.

Wachstumschancen im laufenden Geschäftsjahr sowie 2008 sieht INTERSEROH insbesondere im weiteren Ausbau der noch jungen Dienstleistungen Duales System INTERSEROH, Pfandsystem und Rücknahme von Elektro(nik)-Altgeräten.

An erster Stelle ist hier das Duale System INTERSEROH (DSI) zur Erfassung haushaltsnah anfallender Verkaufsverpackungen zu nennen. Nachdem im Berichtsjahr bis August alle 16 Bundesländer dem DSI die Feststellung erteilt haben, ist INTERSEROH nun in der Lage, in der gesamten Bundesrepublik die Dienstleistung anzubieten. INTERSEROH erwartet auch im laufenden Geschäftsjahr einen starken Zuwachs an Kunden. Die Margen in diesem Geschäft befinden sich jedoch aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität unter Druck.

Das INTERSEROH-Pfandsystem stellt ein weiteres Wachstumsfeld dar. Es ist geplant, die Kundenakquisition zu intensivieren und ein Marktvolumen von 10 Prozent zu erreichen. Risiken bestehen in der Möglichkeit des Lebensmitteleinzelhandels, stärker als geplant eigene Rücknahmeautomaten in den Verkaufsstellen zu errichten. Damit würden sinkende Mengen in den INTERSEROH-Zählzentren einhergehen. Dem läuft der Trend entgegen, dass der Markt für Einwegverpackungen durch die komfortablere Rückgabesituation seit Mai 2006 weiterhin wachsen wird. Im Bereich der Elektro(nik)-Altgeräte sollen weitere Kunden akquiriert werden.

Die internationalen Dienstleistungen rund um die Erfassung von Verpackungen werden insbesondere in Osteuropa kontinuierlich ausgebaut.

Da der Bereich Dienstleistungen auch künftig von zunehmendem Wettbewerb gekennzeichnet sein wird, wird der Fokus der INTERSEROH-Aktivitäten weiterhin auf den Vertrieb gerichtet sein.

Rohstoffhandel

Ein potenzielles Risiko im Handel mit Rohstoffen liegt in der Volatilität der Rohstoffpreise. Dementsprechend ist der Umsatz von INTERSEROH auch in Abhängigkeit von der Höhe der Rohstoffpreise zu bewerten.

Mit der Errichtung moderner Produktionskapazitäten in der Europäischen Union und dem verstärkten Aufbau Altpapier einsetzender Produktionsanlagen in Fernost ist die Erwartung einer steigenden Altpapiernachfrage mit zumindest stabilen Preisen verbunden. Im Bereich Altpapier plant INTERSEROH über Italien hinaus den Markteintritt in weitere Nettoexportländer. In Frankreich werden die Vertriebsaktivitäten mit Handelskonzernen intensiviert. Hier sollen Verträge zur Erfassung von Papier- und Kunststoffverpackungen geschlossen werden. Der Erschließung neuer Beschaffungsmärkte für Altpapier und Kunststoffe wird wie 2006 auch im laufenden Geschäftsjahr eine große Bedeutung zukommen. Chancen sieht INTERSEROH im weiteren Ausbau der Fernostexportkompetenz.

Im Markt für LDPE-Folien halten sich Angebot und Nachfrage die Waage. Der Markt ist und bleibt jedoch stark durch Exporte nach Fernost gekennzeichnet. Dementsprechend ist mit wieder leicht steigenden Preisen zu rechnen. Im PET-Markt sorgt der Aufbau neuer Verwertungskapazitäten in Deutschland und der Schweiz für spürbare Erleichterungen im Absatz. Ab der zweiten Jahreshälfte 2007 wird mit steigenden Preisen für PET gerechnet. Das Aufkommen an EPS (Styropor) wird auch 2007 vornehmlich von der konjunkturellen Situation abhängig sein.

INTERSEROH rechnet beim Altholz mit einer weiterhin steigenden Nachfrage der thermischen Verwertungsanlagen und der Holzwerkstoffindustrie.

Zur Verbesserung der regionalen Abdeckung im Bundesgebiet ist die Akquisition beziehungsweise der Aufbau weiterer Holzkontore vorgesehen. Zusammen mit den aus dem Ausland importierten Altholzmengen will INTERSEROH ihre Position im Altholzgeschäft noch weiter verstärken.

Stahl- und Metallrecycling

Experten erwarten auch für die nächsten Jahre eine weiterhin gute Stahlkonjunktur, verbunden mit einer Stahlschrottnachfrage auf hohem Niveau. Mit den

vorgenommenen Modernisierungen der technischen Anlagen und den Neuerwerbungen bestehen die Voraussetzungen für weiteres profitables Wachstum. Die Konzernstrategie sieht vor, die Präsenz in Deutschland auszubauen sowie in weiteren Ländern Osteuropas geeignete Standorte zu erwerben. In diesen Ländern fallen aufgrund der Verlagerung arbeitsintensiver Produktionen vermehrt Stahlschrotte an. Experten sehen die Nachfrage nach NE-Metallschrotten auch künftig auf stabilem Niveau mit entsprechend hohen Preisen. Dem Risiko volatiler Schrottpreise wird durch marktkonforme Bestandsführung entgegengesteuert.

Da die gesetzlichen Vorschriften für Umweltschutz einem kontinuierlichen Wandel unterliegen, zunehmend strenger werden und es aufgrund neuer EU-Richtlinien zu weiteren Verschärfungen kommen wird, können zukünftig im Konzern Investitionen erforderlich werden, über deren Höhe und zeitliche Abfolge Vorhersagen nur schwer möglich sind.

4. Gewinnabführung

Durch Ergebnisabführungsverträge werden die Gewinne der ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (ISD) sowie der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (ISR) der INTERSEROH AG zufließen.

Ziel der ISD ist es, die Marktanteile im Bereich der jungen Dienstleistungen auszubauen, hier vor allem im DSI-Geschäft. Dies ist zwar umsatzstark, aber im Vergleich zum Transportverpackungsrecycling margenschwach. Dementsprechend erwartet die ISD für das laufende Geschäftsjahr ein annähernd gleiches Ergebnis wie für das Jahr 2006.

Die ISR geht im laufenden Geschäftsjahr von einer insgesamt stabilen Geschäftsentwicklung aus. Im ersten Halbjahr 2007 werden Investitionen in die Internationalisierung des Rohstoffgeschäfts getätigt, die ihre Wirkung erst ab dem zweiten Halbjahr 2007 entfalten werden. Vor dem Hintergrund eines konservativen Ansatzes der Vermarktungsmarge aus dem zunehmend wettbewerbsintensiven Transportverpackungsrecycling der ISD und einer vorsichtigen Einschätzung des Ergebnisbeitrags durch Ausbau der freien Handelsmengen rechnet die ISR mit einem Ergebnis leicht unter dem des Berichtsjahres.

Köln, im Februar 2007

INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen

Der Vorstand

Johannes-Jürgen Albus / Christian Rubach / Roland Stroese